

**ABWL: Bilanzanalyse****(80 Punkte)****PD Dr. Hoensch****Aufgabe 1: Analyse des Jahresabschlusses einer AG****(55 Punkte)**

Die nachstehenden Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen liegen Ihnen zur Analyse des Jahresabschlusses vor. Die Darstellung wurde für interne Zwecke teilweise über die Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB hinaus aufgegliedert.

<b>Bilanzen</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>Berichtsjahr</b>
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten		
- bebaute Grundstücke	80	95
- unbebaute Grundstücke	5	5
2. technische Anlagen und Maschinen	17	20
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	10
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	35	40
2. sonstige Ausleihungen	1	1
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	80	75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus L. und L.	69	80
2. sonstige Vermögensgegenstände	6	10
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	31	39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5
	<u>338</u>	<u>380</u>
<b>Passiva</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100	100
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	7	7
2. Andere Gewinnrücklagen	25	40
III. Bilanzgewinn	40	30
Sonderposten mit Rücklageanteil	10	12
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	30	36
2. Sonstige Rückstellungen	20	24
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81	103
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	24	30
- davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	57	73
2. Verbindlichkeiten aus L. u. L.	12	18
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12	8
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2
	<u>338</u>	<u>380</u>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>Vorjahr T€</b>	<b>Berichtsjahr T€</b>
1. Umsatzerlöse	444	503
2. Herstellungskosten	294	353
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	50	45
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	20
<b>5. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>85</b>	<b>85</b>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	35
7. sonstige Steuern	5	5
<b>8. Jahresüberschuss</b>	<b>50</b>	<b>45</b>
9. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	10	15
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b>40</b>	<b>30</b>

**Zusätzliche Informationen zur Erstellung der Strukturbilanz:**

- (1) Das unbebaute Grundstück betrifft einen Zufahrtsweg mit einer Fläche von 100 qm; der qm-Preis lag im Vorjahr bei 80 € und im Berichtsjahr bei 100 €
- (2) Die Position technische Anlagen und Maschinen enthält stille Reserven von 2 T€ im Vorjahr und 4 T€ im Berichtsjahr.
- (3) Bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden bis einschließlich Vorjahr 10 T€ stille Reserven gelegt. Im Berichtsjahr hat sich daran nichts geändert
- (4) Entsprechend den Vorjahren ist mit einer Inanspruchnahme aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2/3 der eingestellten Pensionsrückstellungen zu rechnen.

**Aufgabe:**

1. Bereinigen Sie die Bilanz und bereiten Sie die Bilanz für analytische Zwecke auf.  
Ordnen Sie dabei die Rechnungsabgrenzungsposten den kurzfristigen Forderungen bzw. kurzfristigen Schulden zu und beachten Sie die Informationen zu den aufgedeckten stillen Reserven!  
Weisen Sie in der aufbereiteten Bilanz neben den absoluten Zahlen auch die relativen Zahlen aus.  
Benutzen Sie dazu die folgenden Tabelle!

**Strukturbilanz**  
**Bilanzaufbereitung Aktiva [T€]**

	<b>Berichtsjahr</b>	<b>%</b>	<b>Vorjahr</b>	<b>%</b>	<b>? %</b>	<b>? absolut</b>
<b>= Anlagevermögen</b>						
<b>= Umlaufvermögen</b>						
<b>= Gesamtvermögen</b>						

**Strukturbilanz**  
**Bilanzaufbereitung Passiva [T€]**

	Berichtsjahr	%	Vorjahr	%	? %	? absolut
<b>= Eigenkapital</b>						
<b>= Fremdkapital</b>						
<b>= Gesamtkapital</b>						

2. Ermitteln Sie auf der Grundlage der bereinigten und aufbereiteten Bilanz und der GuV jeweils 2 Kennzahlen zur Vermögensstruktur, Kapitalstruktur, Finanzstruktur, Liquidität und Rentabilität des Kapitals, geben Sie dazu die Berechnungsgrundlagen an und erläutern Sie kurz einige inhaltliche Aspekte:

Berichtsinhalt	Kennzahl	Formel	Berichtsjahr
Vermögensstruktur			
Erläuterung			
Kapitalstruktur			
Erläuterung			

<b>Finanzierungsstruktur</b>			
<b>Erläuterung</b>			
<b>Liquidität</b>			
<b>Erläuterung</b>			
<b>Rentabilität des Kapitals</b>			
<b>Erläuterung</b>			

**Aufgabe 2: Sonderbilanzen****(25 Punkte)**

Der Vorstand der Ostsee AG stellt am 12.11.2000 nach § 92, Abs. 2 AktG wegen Überschuldung beim zuständigen Amtsgericht Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens.

Neben dem Verzeichnis der Gläubiger und Schuldner wird dem Antrag entsprechend der Insolvenzordnung folgende Übersicht über die Vermögensmasse beigelegt:

Aktiva			Vereinfachte Bilanz bei Insolvenzeröffnung		Passiva	
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>			
1.	Grundstücke und Gebäude	200.000	I.	Gez. Kapital	700.000	
2.	Technische Anlagen und Maschinen	95.000	II.	Bilanzverlust	- 983.000	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Verbindlichkeiten</b>			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	100.000	1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.000	
2.	UFE	20.000	2.	Verbindlichkeiten LL	600.000	
3.	FE und Waren	45.000	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	62.500	
4.	Forderungen LL	61.000		davon aus Steuern	62.500	
5.	Kassenbestand/Bankguthaben	13.500				
534.500			534.500			

Erstellen Sie den Insolvenzstatus, ermitteln Sie die Höhe der Überschuldung und berechnen Sie die vorläufige Insolvenzquote!

Bei der Aufstellung des Insolvenzstatus sind vom Insolvenzverwalter folgende Tatbestände zu berücksichtigen:

1. Der Wert für Grundstücke und Gebäude wird auf 190.000 € geschätzt.
2. Die technischen Anlagen und Maschinen sind um 5.000 € überbewertet.
3. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stehen mit 50.000 € unter Eigentumsvorbehalt.
4. Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind um 10.000 € überbewertet.
5. Die Masseschulden und Massekosten werden auf 12.500 € geschätzt.

**ABWL**  
**Prof. Graßhoff**

Aufgabe 1

(24 Punkte)

Nennen Sie **je** 4 Entscheidungssituationen, bei den Vollkostenkalkulation bzw. Teilkostenkalkulation angewendet werden!

Aufgabe 2

(21 Punkte)

Ermitteln Sie auf der Basis der vorliegenden Informationen des Tableaus das optimale Sortiment, wenn der Engpass bei 2400 Montagestunden liegt! Vervollständigen Sie das Tableau!

**Optimale Sortimentsgestaltung**

	Produkt 1	Produkt 2	Produkt 3	Produkt 4
Verkaufspreis pro Stück (€)	120	70	90	68
./. variable Stückkosten (€)	85	50	58	44
= Deckungsbeitrag pro Stück (€)				
Montagezeit je Stück (in Min.)	30	15	20	10
Deckungsbeitrag/ Montage-Std.				
Absetzbare Menge (Stück)	1.500	2.000	4.500	3.000
benötigte Montagestunden				
Engpass : 2.400 Montage-Std.				
Produktionsmenge (Stück)				



## Aufgabe 3

(20 Punkte)

Erläutern Sie, inwieweit der Target-Costing-Ansatz ein neues betriebswirtschaftliches Herangehen gegenüber der herkömmlichen Kalkulation darstellt! Betonen Sie das Neue!

## Aufgabe 4

(15 Punkte)

Sehen Sie Beziehungen (Zusammenhänge) zwischen dem Target Costing und der Prozesskostenrechnung? Erläutern Sie mögliche Beziehungen kurz!